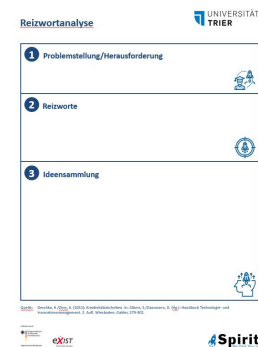


## Reizwortanalyse – Ideengenerierung

Bei der Entwicklung von Ideen ist Kreativität gefragt! Aber wie setzt man diese Kreativität gezielt frei? Die Herausforderung besteht darin, gefestigte Denkmuster zu durchbrechen, um innovative Lösungsideen zu finden. Kreativitätstechniken wie die Reizwortanalyse helfen dabei, Probleme neu zu denken und dadurch neue Lösungswege zu entdecken.

Die Reizwortanalyse regt durch zufällige Verknüpfung eines Problems die Kreativität an. Zunächst werden gegenständliche Begriffe zufällig ausgesucht, die in keinem direkten Zusammenhang zum Problem stehen. Sie dienen als Anregung für spontane Lösungsideen. Konkret löst die Kombination aus Problem und zufälligen, problemfremden Begriffen neue Assoziationen aus. Sie sind der Ausgangspunkt für neue Lösungsideen.



### Herangehensweise

Die Vorlage „Reizwortanalyse“ kann eine (stockende) Ideenfindung anregen. Diese Methode eignet sich insbesondere dann, wenn ein Team mit dem klassischen Brainstorming nicht weiterkommt. Ziel der Reizwortanalyse ist es, durch neue Begriffe Assoziationsketten zu eröffnen, die letztlich zu Lösungsideen führen. Dazu eignen sich möglichst konkrete, gegenständliche Begriffe ohne Bezug zur Problemstellung (z.B. Korb, Platz, Moos, Karton, Album). Die Gruppe sammelt oder entnimmt aus Texten fünf bis acht Begriffe, die als Reizworte dienen.

Anschließend beginnt die zeitlich begrenzte Phase der Ideengenerierung. Diese beginnt man in Einzelarbeit, um möglichst frei zu den Begriffen zu assoziieren. Die Teammitglieder notieren dabei ihre Ideen ungeordnet und ungefiltert erst einmal für sich. Nach der Hälfte der Zeit (fünf bis zehn Minuten) initiiert man ein Gruppengespräch über die Reizworte, bei dem z.B. Eigenschaften, Strukturen und Funktionen der Begriffe besprochen werden können. In der Regel entwickeln sich aus diesem Austausch weitere Ideen zur Problemlösung. Diese Ideen sollten dann auch kurz im Gespräch vorgestellt und auf einem gemeinsamen Board geclustert werden. Wichtig ist hierbei aber, dass während der Ideengenerierung noch keine Kritik an Ideen geübt werden darf. Die Vorstellung dient einzig und allein dazu, zu weiteren Assoziationen anzuregen.

**Tipp:** Materialien wie Klebezettel, Stifte und eine Auswahl an Bildern können helfen, um die Ideenfindung anzuregen und zu dokumentieren.

Im Anschluss an die Reizwortanalyse können die Methoden [GOLD-Test](#) oder [Now-How-Wow-Matrix](#) verwendet werden, um die gesammelten Ideen zu systematisieren und hinsichtlich ihres Potenzials zu bewerten. Wenn das Ergebnis anschließend noch nicht zufriedenstellend ist, können weitere [Kreativitätstechniken](#) helfen.

Quelle: Geschka, H./Zirm, A. (2011): Kreativitätstechniken. In: Albers, S./Gassmann, O. (Hg.): Handbuch Technologie- und Innovationsmanagement. 2. Aufl. Wiesbaden: Gabler, 279-302.

Gefördert durch:



## 1 Problemstellung/Herausforderung



## 2 Reizworte



## 3 Ideensammlung



Quelle: Geschka, H./Zirm, A. (2011): Kreativitätstechniken. In: Albers, S./Gassmann, O. (Hg.): Handbuch Technologie- und Innovationsmanagement. 2. Aufl. Wiesbaden: Gabler, 279-302.

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

